

## Samuel Wolff an August Wilhelm von Schlegel

Bonn, 11.05.1827

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <i>Empfangsort</i>              | Berlin   |
| <i>Anmerkung</i>                | Nur die letzten Sätze, Grußformel, Unterschrift und Postskriptum eigenhändig.  |
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek  |
| <i>Signatur</i>                 | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.29,Nr.33  |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i>        | 2S. auf Doppelbl., hs. m. U. u. Adresse  |
| <i>Format</i>                   | 20,3 x 12,6 cm   |
| <i>Editionsstatus</i>           | Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert   |
| <i>Editorische Bearbeitung</i>  | Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia  |
| <i>Zitierempfehlung</i>         | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3288">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3288</a> . |

[1] Euer Hochwohlgeboren

hatten die güte sich meiner in dero beyden werthe zuschriften von Cassel und Berlin an dessen brafe und Treue Haushälterin zu errinnern; es liegt so im Menschen, das Attachement seiner wahre Freunde Sympotetisch zu empfinden. In die ersten Täge Ihrer Abreise war die Witterung etwas Kalt [u]nd stürmisch, welches mich beunruhigte über Hochwohl De[r]o Edle Gesundheit, da Sie Raue Luft nicht gut vertragen. Dero ersten werthen Brief freute mich doppelt wie Eure Hochwohlgeboren uns die Versicherung dero Wohlbefinden gäben, und durch den 2<sup>ten</sup> die Bestätigung Hochwohl dero glückliche Ankunft gesund und Wohl in Berlin erhielten.

Sahe ferner in die Zeitungen mit welcher Pompt Eure Hochwohl. in der gelehrte Gesellschaft iBerlin aufgenommen [2] worden, woran niemahls gezweifelt; ehre wem Ehre gebührt: - Guter maderä und schönes Bachracher Merzer Bier habe für Euer Hochwohlgeboren bestellt.

Geben Sie mir gütigst bald Nachricht von Hochwohl dero Befinden, wie auch wann wir wiederum das Vergnügen ha[ben] Sie hier zu sehen. Nur bald, bald, um so viel mehr, da Sie alles so schön, in Ihrem Hause finden werden. Alle die meinige Grüßen Sie herzlich. mit mein leidentes aug, kan und darf nicht Viel schreiben als mit kurtzen Worten E. Hochwohl. zu Versichern daß bin und bleibe mit aller Hochachtung und Ergebenheit

E. Hochwohlgeb.

gantz gehorsamster

Diener und wahrer Freund

S: chevalier Wolff

Bonn den 11<sup>t</sup> May 1827

meine Frau & schwieger Dochter waren so frey, hochwohl dero schönes hauß, gleich nach Ihre abreissen zu besetzen, sprechen Noch Von dero schönne einrichtung, und wünschen mit mir, das E. hochwohl. 100 Jahr darein alt werden

Vale

[3] [leer]

[4] An

Seiner Hochwohlgeboren ehrner Professor

A. W. von Schlegel Ritter mehrer

Hoher Orden ec. ec

Deromahls

Berlin

[1] w. S. g. u.

### Namen

Löbel, Maria

Wolff, Babette (Bertha, geb. Türck)

Wolff, Rosa (geb. Landau)

**Orte**

Bacharach

Berlin

Bonn

Kassel

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Textverlust durch Blattausriss

Textverlust durch Blattausriss

Paginierung des Editors

Textverlust durch Blattausriss

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors